



Die Bauwirtschaft wird innovativer

Die Brancheninitiative Bauwirtschaft 2020 kann nach drei Jahren eine erfolgreiche Bilanz vorweisen und zeigt deutlich die Innovationskraft der Baubranche auf.

TEXT: CHRISTOPH HAUZENBERGER

Forschung und Entwicklung bestimmen von Österreich aus viele Aspekte der weltweiten Baubranche, und dennoch galt die heimische Branche oftmals als verschlafen in Bezug auf die eigenen Forschungsbestrebungen.

Um mehr Schwung in dieses Thema zu bringen und heimische österreichische Bauunternehmen und Forschungseinrichtungen in Sachen F&E zu unterstützen, rief die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gemeinsam mit Partnern – dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, der Geschäftsstelle Bau der WKÖ und der Austrian Cooperative Research (ACR) – 2017 die Brancheninitiative Bauforschung 2020 (kurz: Bra.in 2020) ins Leben. Gemeinsam wollte man mehr Bewusstsein schaffen, um die „täglichen Probleme der Unternehmen mit starken Part-

nern gemeinsam zu lösen“. So wurden in den vergangenen drei Jahren insgesamt 953 Projekte zur Förderung eingereicht, wovon 568 – also gut 60 Prozent – bewilligt werden konnten. Dafür wurde eine



» 6D BIM Terminal – Open-Source-Plattform

Das 6D BIM Terminal schließt die Lücke zwischen Applikationen für BIM und Fachplanern. Daten, die für Lebenszyklusbewertungen und Ausschreibungen von Bauleistungen notwendig sind, werden zur Verfügung gestellt.

Konsortium: IBO, A-Null, Ib-Data, baubook, GET, AEE Intec

» Wirtschaftliche Brückenfahrbahnplatten

Brückenfahrbahnplatten werden weltweit fast ausschließlich aus Beton hergestellt. Das neuentwickelte Bauverfahren ermöglicht eine wirtschaftlichere Herstellung von qualitativ hochwertigen Fahrbahnplatten für Verbundbrücken.



Kooperation: VÖB, TU Wien

Gesamtsumme von 86,2 Millionen Euro an Förderungen zur Verfügung gestellt, davon allein rund 32 Millionen Euro im letzten Jahr der Forschungsinitiative. Doch nicht nur die Anzahl der Projekte ist als Erfolg zu werten, auch deren Qualität sowie thematische Vielfalt spielt dabei eine wichtige Rolle.

Breite Themen, breite Beteiligung

Schon in den letzten Jahren zeichnete sich in den Zwischenresümees ab, dass die Forschungsprojekte thematisch breit gestreut waren, aber dennoch die aktuellen Trends der Bauwirtschaft widerspiegeln. So zählten zu den Top-Themen, in denen geforscht wurde, die Bautechnik und Fertigung, die nachhaltige Entwicklung und Werkstoffe sowie der Bereich der Energieeinsparung, -speicherung und -umwandlung.

Erfreulich ist für die Organisatoren auch der hohe Anteil innovativer Klein- und Mittelunternehmen, die sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligten. Im abgelaufenen Jahr stellten diese knapp die Hälfte aller geförderten Forschungsprojekte. Insgesamt waren in den letzten drei Jahren in allen geförderten Projekten 1.121 Organisationen eingebunden. Doch auch wenn die Brancheninitiative ausgelaufen ist, soll dies nicht das Ende der Forschungsbemühungen der Branche bedeuten.

Positive Beispiele als Anreiz

Auch nach dem Ende der Brancheninitiative stehen alle Fördermöglichkeiten und Dienstleistungen der FFG für die Baubranche weiterhin in vollem Umfang zur Verfügung. Zur Anregung, in welche Richtung Forschungsprojekte gehen könnten bzw. um die mannigfaltigen Möglichkeiten aufzuzeigen, hat die FFG eine Reihe von erfolgreichen Projekten aus der Brancheninitiative aufbereitet und auf ihrer Homepage veröffentlicht (drei ausgewählte finden Sie in den Forschungsprojekt-Kästen). Unter

den Forschungsprojekten finden sich beispielsweise Softwarelösungen für das Baustellenmanagement der Eguana GmbH, ein neuartiges Stützen-Decken-System für Hochhäuser, das von der Technischen Universität Wien entwickelt wurde, sowie ein Projekt zur Schaffung offener Daten- und Prozessmodelle in der Gebäudetechnik der Technischen Universität Graz.

Potenzial vorhanden, weiterhin nutzen

„Die FFG hat gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und Verwaltung im Jahr 2017 die Brancheninitiative Bauforschung ins Leben gerufen, um der Bauwirtschaft einen kräftigen Innovationsschub zu geben. Das ist uns gelungen“, zeigen sich Henrietta Egerth und Klaus Pseiner, Geschäftsführer der FFG, zufrieden. „In den drei Jahren Laufzeit haben wir deutlich mehr Fördermittel für baurelevante Projekte bewilligt, und es freut uns, dass sich besonders viele kleine und mittlere Unternehmen beteiligt haben – zuletzt war nahezu jedes zweite Unternehmen ein KMU.“

Auch Anton Rieder, Landesinnungsmeister Tirol und in der Bundesinnung für den Bereich Forschung und Digitalisierung verantwortlich, zeigt sich zufrieden mit den Ergebnissen der Bra.in-Initiative. „Die Brancheninitiative ‚Bra.in Bauforschung 2020‘ war ein weiterer wichtiger Impuls der FFG und der Ministerien BMDW und BMK, um Forschung und Innovation in der Bauwirtschaft zu stärken. Wie innovativ und praxisrelevant in den letzten Jahren geforscht wurde, sieht man eindrucksvoll an den herausragenden Projekten, die von der FFG gezeigt werden. Nun gilt es, diesen Schwung an Innovation bei den bevorstehenden Herausforderungen der Bauwirtschaft in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit beizubehalten.“ ■



» Sicherheitsbewertung bestehender Stützbauwerke

Durch das steigende Alter von Stützbauwerken ist eine Zunahme von Schadensfällen zu erkennen. Die interdisziplinäre Betrachtungsweise der Bauwerksprüfung und das Erfassen schadhafter Bauwerke generierte einen großen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Verfügbarkeit der Straßen- und Schieneninfrastruktur.

Forschungsgruppe SIBS: Vöbu, TU Graz, AIT, Burtscher Consulting